

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1934

70 (23.3.1934)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt mit den neuesten Handels-Nachrichten für Stadt und Bezirk Ettlingen

Verlag: Buch- und Steinruderei R. Barth-Ettlingen
Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Postfachkonto 1181 Karlsruhe.
Hauptgeschäftsführer: R. Barth-Ettlingen, verantwortlich für
Politik und Wirtsch.: C. Pabel-Rastatt für Lokales und
Inserate: R. Barth. — Druck: R. & G. Greiser, Gmbh., Rastatt.
Kaiserstr. 40/42. — Anzeigenannahmeschluss 9 Uhr, bringende 10 Uhr.

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 1,50 RM., zuzüglich Post-
gebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat 1,50 RM.,
Einzelnummer 10 Reichspennig. Im Falle höherer Gewalt hat
der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter
oder nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur
bis 26. des Monats auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: Die einpaltige 46 Millimeter breite Millimeterzeile
5 Reichspennig; Reklameanzeigen Millimeter 15 Reichspennig.
— Beilagen: Das Tausend 10 Reichsmark. Bei Wiederholung
Rabatt, der bei Nichterhaltung des Ziels, bei gerichtlicher
Beitreibung und Konturgen wegfällt. — Für Platzvorschrift und Tag
der Aufnahme wird keine Garantie übernommen. D.-M. II 34 1900.

Nummer 70

Freitag, den 23. März 1934

Jahrgang 71

Ausgeglichener Reichshaushalt

Verabschiedung zahlreicher Gesetze in der gestrigen Kabinettsitzung — Ein Gesetz über Heimarbeit — Aufhebung des Nachbahrverbots

Berlin, 23. März. Das Reichskabinett beschäftigte sich in der Sitzung vom 22. März in mehr als vierstündigen Verhandlungen in der Hauptsache mit dem Reichsetat für 1934/35.

Das vom Reichsfinanzminister vorgelegte und eingehend begründete Reichshaushaltsgesetz für das Rechnungsjahr 1934 wurde verabschiedet. Der Reichshaushaltsplan ist ausgeglichen und schließt in Einnahme und Ausgabe mit rund 6,4 Milliarden RM. ab. Die beiden Seiten des Haushalts weisen mithin gegenüber dem Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1933 eine Steigerung um rund 500 Mill. RM. auf, die auf der Ausgabeseite insbesondere durch Ausgaben zur Abdeckung der Vorbelastung für die verschiedenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen bedingt sind.

Ferner verabschiedete das Reichskabinett ein Gesetz zur Änderung und Ergänzung von Vorschriften auf dem Gebiete des

Finanzwesens.

Der hauptsächlichste Zweck dieses Gesetzes ist, über verschiedene Gesetze verstreute Vorschriften finanzieller Art in einer Weise umzugestalten, die den erhöhten Anforderungen, die die Wiederaufrichtung des Wirtschaftslebens an die Finanzkraft des Reiches stellt, besser als bisher gerecht wird. Zu diesem Zweck werden u. a. das Garantiesondervermögen für Exportkredite und der Anleiheausgleichsfonds aufgelöst, wobei jedoch Vorbehalte getroffen sind, daß die Erfüllung der bisher mit deren Hilfe zu bewirkenden Leistungen nicht beeinträchtigt wird. Auch wird an Stelle der bisher nur einmaligen Auslösung der Anleiheausgleichsschuld des Reiches in Zukunft eine zweimalige Auslösung zum 1. Oktober und zum 1. April erfolgen.

Unter den zahlreichen Vorlagen, die in der gestrigen Sitzung weiterhin vom Reichskabinett verabschiedet wurden, sind zu nennen:

ein Gesetz über den Verkehr mit industriellen Rohstoffen und Halbfabrikaten.

durch das die Versorgung der Industrie mit den lebenswichtigen Rohstoffen in einer wirtschaftlich möglichst günstigen Verteilung sichergestellt wird. Zu diesem Zweck werden Ueberwachungsstellen für bestimmte Warenarten errichtet.

Ferner ein Gesetz zur Ordnung der Arbeit in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben, ein Gesetz über die Heimarbeit, ein Gesetz über den Verkehr mit Tieren und tierischen Erzeugnissen, ein Gesetz über die einseitige Keulregelung des Straßenwesens und der Straßenverwaltung, ein Gesetz über die Änderung der Vorschriften über die Ehrengerechtheit der Rechtsanwaltschaft, ein Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung und ein Gesetz

zur Änderung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

Danach sollen u. a. auch die §§ 5 und 6 dieses Gesetzes bis zum 30. September 1934 in Geltung bleiben.

Schließlich beschloß das Reichskabinett, das

Nachbahrverbot für die Zeit vom 1. April bis 30. September aufzuheben.

Die Beratungen des Reichskabinetts über eine große Anzahl weiterer Vorlagen werden am Freitagnachmittag fortgesetzt.

Diplomatische Vertretungen Südafrikas in Paris und Berlin

Kapstadt, 23. März. Premierminister Herzog gab am Dienstag im Senat der südafrikanischen Union bekannt, daß die Regierung beabsichtigt, binnen kurzem in Berlin und Paris eigene diplomatische Vertretungen Südafrikas einzurichten. Der Vertreter in Berlin würde gleichzeitig in Stockholm beglaubigt werden.

Bundesrat Musy zurückgetreten

Bern, 23. März. Wie wir erfahren, hat Bundesrat Musy, der Leiter des Finanzdepartements, am Donnerstag nachmittag dem Bundesrat sein Rücktrittsgesuch überreicht. Mit seinem Rücktritt mußte man seit acht Tagen rechnen, nur der Zeitpunkt war nach der amtlichen Mitteilung des Bundesrats, daß er die Mühseligen Reformpläne prüfen wolle, hinausgeschoben worden. Musy gehörte seit 1919 der Bundesregierung an.

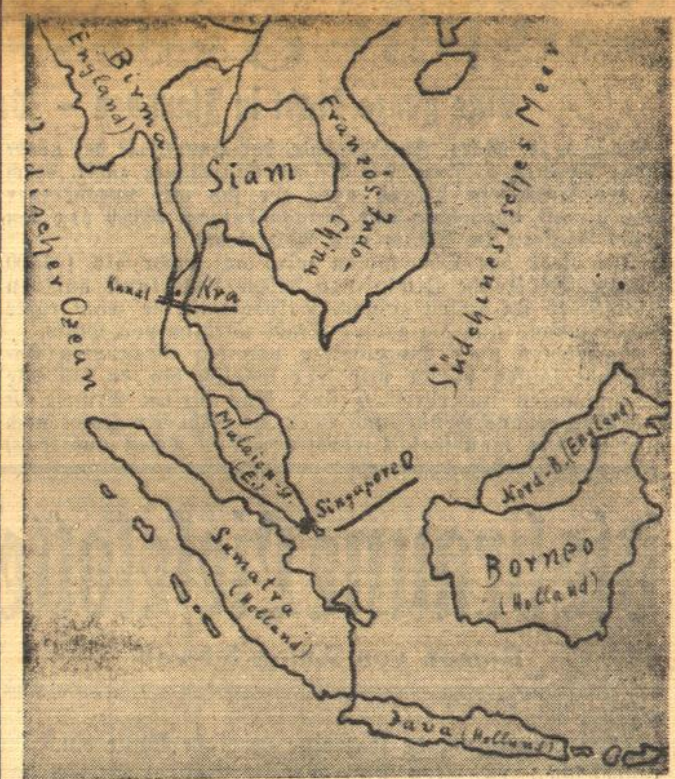
Japans Weg nach Indien

Aufhorchen in England — Japan wird aktiv

London, 23. März. Die Sensation in London bildet augenblicklich eine Meldung des „Daily Express“, der in großer Aufmachung aus Singapur zu melden weiß, daß die Japaner beabsichtigen, an der Landenge von Kra einen Kanal zu bauen, der für die jüngste Großmacht den direkten Weg nach Indien öffnen würde. Die Tatsache, daß der Kanal durch siamesisches Gebiet führen würde, scheint kein besonderer Hinderungsgrund, wenn Japan im wesentlichen (und die Franzosen?) der Geldgeber ist. Wird der Kanal gebaut, entsteht für das Weltreich England eine total veränderte Lage, die nachstehend kurz kommentiert sei.

Zum besseren Verständnis der Lage fügen wir eine Karte bei und erinnern an unsere früheren Ausführungen über die Bedeutung der Festung Singapur als englischer Stützpunkt sowohl wie als Hinderungsopol für die Japaner an der unmittelbaren Durchdringung des Isthmus nach Indien. Singapur sollte — immer stärker von England ausgebaut — der japanischen Expansion sowohl nach dem Süden wie nach dem Osten Einhalt gebieten und der Mittelpunkt der englischen Militärmittelkräfte sein. Diese strategische und gut gewählte Situation geht mit einem Schicksal verloren, wenn Japan an der schmalen Stelle — an der Landenge von Kra — durchschneidet und offenen Weg nach Indien hat. Es kommt auf diesem Wege nicht nur mit Holland in keine Schwierigkeiten, sondern enthebt den Seehafen Singapur seiner militärischen und politischen Bedeutung. Von Siam sind Schwierigkeiten nicht zu erwarten, da schon anlässlich des Ausbruchs von Singapur sehr scharfe Stimmen gegen das Weltreich laut wurden und der japanische Einfluß stark im Wachsen ist. Da die handelspolitische Stärke Englands durch Japan verdrängt ist und keine Vorteile mehr zu bieten vermag, ist es selbst-

verständlich, daß — Asien den Asiaten! — der Satz gegen das Abendland hier eine gewichtige Rolle spielt. England horcht mit Recht auf angelegentlich dieses Meisterstückes eines politischen Gegenzuges und man wird gespannt sein dürfen, mit welchen Maßnahmen England diesen ungeheuerlichen Schlag zu parieren versuchen wird.



(In diesem Zusammenhang dürfte auch der Artikel auf Seite 3: „Vor achtzig Jahren ein verschlossenes Land“ von Interesse sein.)

Japanische Reservisten für die Mandschurei

Tokio, 23. März. Das japanische Kolonialministerium hat beschlossen 10 000 japanische Reservisten in der Mandschurei anzukübeln. Die mandschurische Regierung hat sich, wie man hier erklärt, bereitgefunden, den Siedlern auf die Dauer von drei Jahren jegliche Steuerzahlung zu erlassen. Um gegen Ueberfälle geschützt zu sein, soll für ihre ausreichende Bewaffnung gesorgt werden.

Der chinesische Ministerpräsident Wanhsinwei sprach sich dahin aus, daß China die innere Mongolei nicht kampfflos preisgeben werde. Die Regierung fordert von dem Oberkommando die Durchführung aller Maßnahmen, die den japanischen Vorkost abzuwehren geeignet sind.

Europareise des amerikanischen Sonderbotschafters Child

London, 23. März. Der am Mittwoch in London eingetroffene amerikanische Sonderbotschafter Child erklärte, daß er zwei bis drei Wochen in London bleiben werde, um dann eine Europareise anzutreten, die ihn nach Berlin, Paris, Rom, Prag, Haag, Genf, Wien, Bad-Pest und Sarajewo führen werde. Moskau werde er nicht besuchen. Im übrigen betonte Child, daß er lediglich als Berichterstatter nach Europa gekommen sei und keine Vollmacht zu Unterhandlungen habe.

Die Reichsstatthalter beim Führer

Die Reichsstatthalter Sachwalter des Reiches

Berlin, 23. März. Am 22. März fand in der Reichskanzlei eine Sitzung der Reichsstatthalter statt, die den ganzen Vormittag in Anspruch nahm. Reichskanzler Gittler sprach über die staatspolitischen Aufgaben der Reichsstatthalter, wie sie sich aus der Durchführung des Gesetzes über den Neuaufbau des Reiches vom 30. Januar 1934 ergeben. Nach den Ausführungen des Reichskanzlers sind die Reichsstatthalter, die der Dienstaufsicht des Reichsinnenministers unterstellt worden sind,

die Träger des Willens der obersten Führung des Reiches, nicht aber die Sachwalter der einzelnen Länder.

Ihre Aufgabe kommt nicht von den Ländern, sondern vom Reich; sie vertreten nicht die Länder gegenüber dem Reich, sondern das Reich gegenüber den Ländern. Der Neuaufbau des Reiches erfordert eine einheitliche klare und dauerhafte Konstruktions der Staatsverwaltung mit logischer Gliederung der Verwaltungsseinheiten unter einer zentralen Reichsgewalt.

Der Nationalsozialismus hat die historische Aufgabe, das neue Deutsche Reich zu schaffen, nicht aber die Aufgabe, die Länder zu konservieren.

Somit sind die Reichsstatthalter in erster Linie Hobbeträger der nationalsozialistischen Idee und Sachwalter des Nationalsozialismus, nicht aber Verwaltungsträger eines bestimmten Staates.

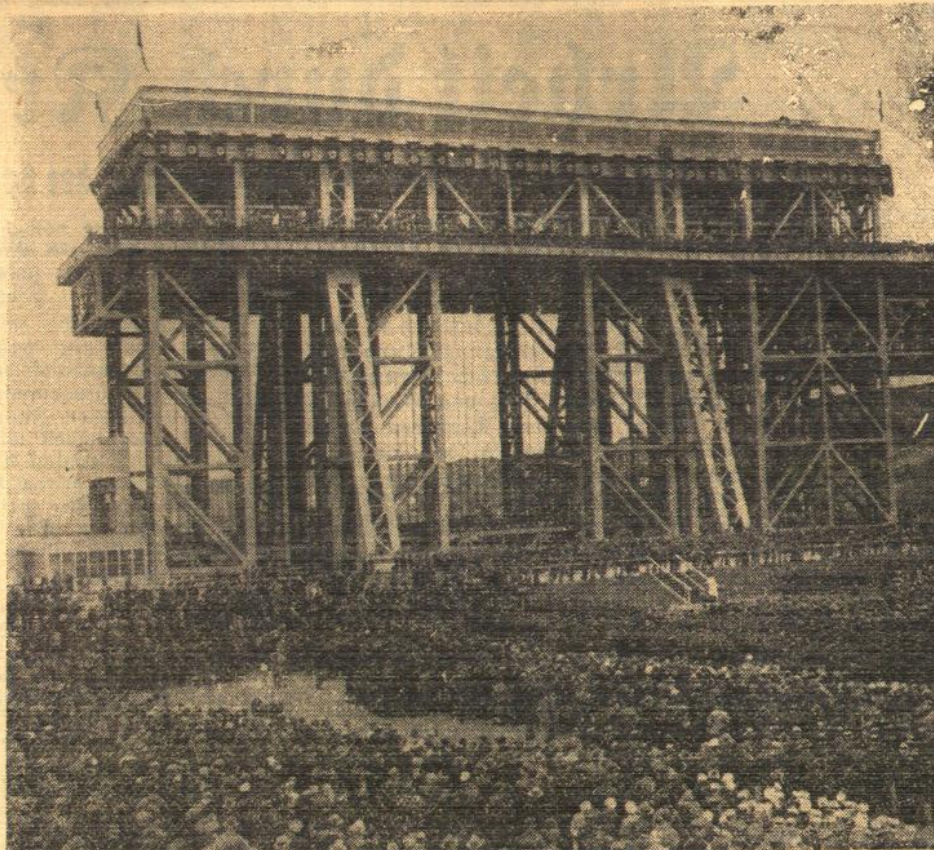
Der Reichskanzler trug den Reichsstatthaltern auf, dafür zu sorgen, daß ein selbständiges Vorgehen einzelner Parteien und Dienststellen in wirtschafts- und finanzpolitischen Dingen überall unterbunden wird, da für die Wirtschaft und Finanzpolitik einig und allein der Reichswirtschaftsminister und der Reichsfinanzminister und für die Geld- und Bankpolitik nur der Reichsbankpräsident zuständig seien. Ehe Lokals- und Landesstellen oder Dienststellen in der Partei und Parteioptionen wirtschaftliche oder finanzielle Anordnungen treffen, müsse in jedem Falle eine vorherige Klärung mit der zentralen Reichsbehörde stattgefunden haben. Dies gelte naturgemäß auch für alle anderen Verwaltungszweige. In diesem Zusammenhang sprach der Reichskanzler in längeren Darlegungen über die notwendige Einheit zwischen Staat und Partei.

Im Anschluß an die Darlegungen des Reichskanzlers gab Reichsinnenminister Dr. Frick noch verschiedene Verwaltungsanweisungen bekannt, die die Durchführung der von dem Reichskanzler vorgelegenen Grundzüge gewährleisten sollen.

An den Besprechungen nahmen sämtliche Reichsstatthalter, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß, der preussische Ministerpräsident General Göring, die Staatssekretäre Dr. Kammerer und Funk sowie der Stabsleiter des Stellvertreters des Führers, Reichsleiter Borann, teil.



Hitlers große Rede an das Deutsche Volk
Der Führer bei seinen programmatischen Ausführungen in Unterhaching



Das größte Schiffshewerk der Welt wurde eingeweiht
Blick auf die großartige Eröffnungsfeier

Vor 80 Jahren — ein verschlossenes Land

Im Frühjahr 1854 wurde Japan zum Weltverkehr gezwungen — Der Oberbefehlshaber eines amerikanischen Geschwaders, Kommodore Perry, schließt den Vertrag von Kanagawa

Die Vereinigten Staaten von Amerika rüsteten im Jahre 1853 unter Kommodore Perry eine Flotte aus, die Handelsbeziehungen mit Ostasien anknupfen sollte. Angesichts der drohenden Kanonen der amerikanischen Kriegsschiffe konnte die japanische Regierung nicht bei ihrer bis dahin geübten Abschließungspolitik verharren. Und es kam im März 1854 der Vertrag von Kanagawa zustande, der die Öffnung einiger japanischer Häfen zum Gegenstand hatte. Weitere Verträge mit England, Frankreich, Rußland folgten später — 1861 mit Preußen. Vor 80 Jahren also wurde Japan zum ersten Mal dem Weltverkehr angegeschlossen.

Die Bai von Jedo (heute Tokio) lag in blühender Sonne. Eine weitgezogene Kette von Dampfern hatte sich um die zwei großen Kriegsschiffe gelegt, die mitten auf der Bai ankerten. Es waren zwei Amerikaner, schwarz getrichen mit drohenden Säpfforten, aus denen die Kanonenrohre blühten. Das eine war das Dampfschiff „Columbus“ mit dem amerikanischen Bundesbanner an der Gasse. Seine vollgetafelten hohen Masten überragten alles, was sich auf dem Wasser an Schiffen zeigte. Sie waren sogar höher als die Gebäude am Ufer. Dicht daneben lag die Korvette „Winchennas“. Beide Schiffe hatten eine Mission zu überbringen. Sie sollten versuchen, die japanische Regierung zur Aufkündigung von Handelsbeziehungen zu bewegen. Es war die erste Expedition dieser Art, und sie rief unter den Regierungsbeamten des Landes nicht geringe Aufregung hervor.

Viele Hundert von Fahrzeugen waren von den Behörden zur Bewachung der Kriegsschiffe beordert worden. Sie hielten sich in ehrfürchtiger Entfernung und sollten verhindern, daß die Besatzung der Schiffe das Land betrete. Es wurde niemand zu Lande gestattet, und die Antwort auf die durch einen Kurier bereits überbrachte Notiz des amerikanischen Präsidenten lautete kurz:

„Mit keinem anderen Land als mit Holland kann der Handel gestattet werden.“

Zehn Tage blieben die amerikanischen Schiffe in der Bucht von Jedo, und mehrfach machten ihre Offiziere Versuche, an Land zu gelangen, stets aber wurde es verweigert. Als eines Tages ein Offizier eine der Kriegsschiffe zu besichtigen versuchte, wurde er von zwei mit Schwertern bewaffneten Leuten in sein Boot zurückgestoßen. Der Offizier wurde müde, kehrte auf sein Schiff zurück und war im Begriff, Dreizeh zum Angriff zu geben, um die Dampfkessel im Grund zu schießen. Unverrichteter Sache kehrten die amerikanischen Kriegsschiffe heim. 1853 machte sich Kommodore Perry auf den Weg, um aufs neue sein Ziel in dem unglücklichen Lande zu versuchen. Er landete diesmal mit acht Schiffen bei Uraga, konnte das Land betreten und überbrachte wieder einen Brief des Präsidenten der Vereinigten Staaten mit Freundschafts- und Handelsanerbietungen. Aber erst im nächsten Jahre, als die Forderungen der Amerikaner dringender geworden waren, schenkte man den Unterhändlern Gehör. Kanagawa wurde als erster Niederlassungsplatz bestimmt, und dicht beim Zollhaus, unter den Bäumen eines Bootschuppens wurde der Vertrag unterzeichnet. Weiter ins Innere des Landes hinein ließ man die Amerikaner damals noch nicht. Der nächste Tag war zum offiziellen Landungstag bestimmt. Die Amerikaner durften Wohnungen an Land beziehen und den Häfen formell dem Handel öffnen. Im Tempel von Hongakust stand ein hoher schlanker Baum, an dessen obersten Zweigen eine Stange befestigt war, die als Flaggenmast dienen sollte. Der Gesandte der Vereinigten Staaten, ein Konsul, der Kommandant und die Offiziere begaben sich in feierlichem Zuge nach dem Tempel, und kurz darauf wurde die amerikanische Flagge gehißt.

Zum ersten Male war damit auf japanischem Boden eine fremde Flagge entfaltet worden. Bei dem darauffolgenden Festmahl mußten sich die Gäste aber ohne Ochsen- oder Hammelfleisch begnügen. Dieses Fleisch galt als unrein. Es war weder für Geld noch für gute Worte anzutreiben. Es war zwar nur ein vorläufiges Freundschafts- und Handelsabkommen, bildete aber die erste Brücke in der Mauer, die Japan damals gegen alle Fremden gezogen hatte.

Widerstand gegen die Ausländer

Die Öffnung der Häfen brachte die den Ausländern feindliche Partei der Daimios auf den Plan. Und es gab Jahre der härtesten Kämpfe zwischen ihr und der Shogunats-

Partei. Im Jahre 1861 mußte die Regierung sich mit der Bitte an die Vertragsmächte wenden, die Öffnung weiterer Häfen zu verschieben. Schließlich verbündeten sich einige Adlige des kaiserlichen Hofes mit einigen der mächtigsten Daimios und leiteten beim Kaiser einen Erlaß durch, die Verträge zu widerrufen und die Ausländer zu vertreiben. Da es unmöglich war, diesen Befehl auszuführen, bat der Shogun Keiki Tokugawa den Kaiser, ihn von seinem Posten zu entheben. Diese Bitte wurde gewährt, und es entstand das System der direkten Herrschaft des Kaisers (Tenno) im Jahre 1867, so wie es heute noch besteht. Den Vertretern der in Japan verammelten Mächte, Amerika, Frankreich, England, Preußen und Holland wurde ein kaiserliches Mandat überreicht, das folgenden Wortlaut hatte:

„Wir, Tenno von Japan, geben hiermit den Kaisern und Königen aller Mächte und ihren Untertanen Nachricht. Man hat uns vor kurzem ersucht, die Herrschermacht wieder zu übernehmen, und Wir haben die Bitte gewährt. Die Staatsangelegenheiten, sowohl innere wie äußere, werden Wir von jetzt ab entscheiden. . . . Besondere Beamte sind angeordnet, um die auswärtigen Angelegenheiten zu erledigen. Teilt dieses den Ministern der Mächte mit.“

Jetzt gab es in den nördlichen Provinzen Japans offenen Aufruhr. Die Hauptstadt des Daimio von Satsuma wurde wegen Ermordung eines Engländers bombardiert und fast völlig zerstört. Und der Hafen von Shimonoseki wurde von England, Frankreich und Amerika durch ein zusammengefügtes Geschwader beschossen. Die Erbitterung gegen die

Fremden stieg dadurch aufs höchste. Und in der Stadt Sakai fielen ihr vierzehn Franzosen, durch die Samurais und die Daimios hingemordet, zum Opfer. Eine hohe Entschädigungssumme wurde gezahlt, und die Schuldigen, die sofort ergriffen werden konnten, wurden verurteilt, vor den Augen des französischen Gesandten Farakiri zu begehnen.

Eine schreckliche Szene spielte sich ab. Der Gesandte vermochte nicht, dieses graufige Schauspiel bis zu Ende mitanzusehen. Als der erste Mann sich den Bauch aufgeschnitten hatte, und in seinem Blut zusammenbrach, bat der Gesandte, die Strafe der neun übrigen zu mildern. Sie wurden nach entfernten Inseln verbannt.

Die französischen und holländischen Gesandten wurden am dem festgesetzten Tage vom Kaiser zur Audienz empfangen. Das Gefolge des englischen Gesandten wurde auf dem Wege dorthin von einer Gruppe irreführender Japaner angefallen, und mehrere erlitten schwere Verwundungen. Endlich, nach vielen Kämpfen, gelang die Unterwerfung der nördlichen Provinzen.

Der neue Kaiser schuf ein starkes, waffenkundiges Heer und ließ seine Soldaten, die in der europäischen Fecht- und Kampfsweise noch unfundig waren, durch preussische Instrukteure ausbilden. Das Parlament bewilligte Millionen zur Neuaufstellung von Regimentern und zu ihrer Ausrüstung. Viele Millionen wurden zur Erhaltung einer starken Kriegsmarine aufgewendet. Bald stand die Armee in einer Stärke und Kriegstüchtigkeit da, daß Japan mit ihr den Kampf gegen den überragenden Kolos, das konföderierte China, beginnen und siegreich zu Ende führen konnte. Im Laufe der Jahre rückte Japan in die Reihe der Großmächte ein und gewann eine bis dahin nie geahnte Machtstellung.

Familiendramödie

Stolz (Pommern), 22. März. In der Wohnung des beim Majorat Japow beschäftigten Administrators Keier in Ranzow, Kreis Stolz, fand man am Mittwoch den Administrator Keier, seine Ehefrau und seine 20 Jahre alte Tochter erschossen auf. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß Keier aus Verzweiflung über Krankheit und schlechte Wirtschaftslage beschlossen hatte, mit seiner Familie aus dem Leben zu scheiden.

1500 Kilometer Reichsautobahnen für den Bau freigegeben

Berlin, 23. März. Zur Eröffnung der Arbeitsschlacht 1934 haben die Baustellen der Reichsautobahn Tausende neuer Arbeiter aufgenommen. Die Gesamtstrecke, die bis zu diesem Termin vom Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Fritz Todt, freigegeben wurde, hat

eröffnet wurden, waren dort 700 Mann angetreten. Heute ist die Bauhelle Frankfurt—Mannheim—Heidelberg in Vollbetrieb und stellt zur Eröffnung des Arbeitsjahres 1934 allein 6000. Insgesamt haben die Baustellen der Reichsautobahnen die Arbeitsschlacht 1934 mit 15 000 Mann be-



Die Länge von 1500 Kilometer (gegen 1000 Kilometer am Ende des Jahres 1933) erreicht. Die Gesellschaft zur Vorbereitung der Reichsautobahnen schuf durch beschleunigte Bearbeitung der Voruntersuche hierzu die Voraussetzung, 14 von der Gesellschaft „Reichsautobahnen“ eingeleitete Bauleitungen machen die freigewordenen Strecken vergebungsreif und leiten die Bauausführung.

In Bau befinden sich ab 21. März teils in ganzen, teils in Teilstrecken folgende Strecken: Bremen — Hamburg — Lübeck, Hannover — Magdeburg, Duisburg — Dortmund, Düsseldorf — Köln, Frankfurt — Heidelberg — Mannheim, Stuttgart — Ulm, München — Landesgrenze, Halle — Leipzig, Meerane — Dresden, Breslau — Regensburg — Königsberg, Stettin — Berlin; insgesamt 1075 km. In Bauvorbereitung stehen die Strecken: Düsseldorf — Duisburg, Frankfurt a. M. — Eisenach (Teilstrecke), Heidelberg — Karlsruhe, Barmen — Hagen, Leipzig, Benthien — Hildesheim, Gleiwitz, Fürstentum — Frankfurt a. O., Stettin — Angermünde, Brandenburg — Berlin, Döbeln des Berliner Ringes; insgesamt 417 Kilometer.

Als am 23. September 1933 die Bauarbeiten auf der ersten Bauhelle der Reichsautobahnen in Frankfurt a. M. begonnen. In den einzelnen Bauabschnitten wurden in diesen Tagen für 33 Millionen RM. neue Aufträge vergeben. Damit kommen die jetzt in Angriff genommenen Bauarbeiten voll zur Entfaltung, so daß die Zahl der beschäftigten Arbeiter von jetzt ab von Woche zu Woche wächst.



Eine kalte Dusche

Marianne freut sich riesig
Ueber alles, was uns kränkt,
Tag und Nacht mit Ueberstunden
Sie an Deutschlands Schaden denkt,

Uns das Wasser abzugraben,
Wo es irgend möglich geht,
Uns nicht gönnen, was wir haben,
Schadenfroh, wenn uns was fehlt.

So erwartet sie voll Besonne,
Was verheißungsvoll jetzt winkt,
Von der Konferenz in Roma,
Hoffend, daß der Wurf gelingt.

Doß das Resultat des Ganzen
War für sie kein Hochgenuß,
Kalt durchläuft es ihren Rangen;
Denn es kam ein kalter Guß.

Furchtlos

Major: „Sie haben sich freiwillig als Bursche bei mir gemeldet, fürchten Sie sich denn nicht vor mir?“
Bursche: „Nein, Herr Major!“
Major: „Das ist recht, was sind Sie denn von Beruf?“
Bursche: „Löwenbändiger, Herr Major!“

Redensart

Der kleine Karl kommt mit der Benzinflasche: „Da, Onkel,“ sagt er strahlend, „damit kannst du die Flecken aus der Wuzze rauskriegen!“
„Flecken? Wieso Flecken?“ stammelt der Onkel und blickt bestürzt an sich herunter.
„Mutti hat gesagt, du hättest dich beim Frühstück mal richtig in die Butter gekniet!“

Angeraten

„Das geht aber nicht mehr so weiter, Herr Nachbar. Ihr Junge macht mich dauernd nach!“
„Und dabei habe ich dem verflügten Bengel schon so oft gesagt, er soll sich nicht wie ein Narr benehmen.“

Widerspruch

„Was waren Sie?“
„Turmwächter!“
„Warum haben Sie die Stellung aufgegeben?“
„Sie war mir zu aussichtslos!“

Umständlich

„Nun reißt die Tochter meines Chefs auch bald ab. Sie will nach Kalifornien fahren, um sich dort mit einem Herrn Müller zu verheiraten!“
„Du meine Güte! Darum braucht sie doch nicht nach Kalifornien zu reisen!“

Total verändert

„Na, Krause, trifft man dich auch mal wieder? Wie du dich aber verändert hast!“
„Was wollen Sie — ich heiße gar nicht Krause!“
„Was? Dein Name hat sich auch verändert?“

Druckfehler

Selig gondelten Fritz und Lilli auf dem spiegelglatten Teich. Als er sie in die Arme schließen wollte, entglitt das Luder seinen Händen.

Auch eine Bitte

Schuhmann: „Ich muß Sie aufschreiben! Sie sind weit über fünfzig Kilometer gefahren!“
Autofahrer: „Im Vertrauen. Können Sie nicht hundert Kilometer pro Stunde aufschreiben? Ich will den Kasten verkaufen.“

Optimist

„Wie steht's denn mit deiner Werbung um Fräulein Antonie? Ihr Vater wollte doch nichts davon wissen?“
„Oh, ich glaube, daß ich jetzt bessere Aussichten habe. Vor kurzem hat er mich zwar wieder hinausgeworfen, aber dabei gesagt, das sei nun bestimmt das allerletzte!“

Enttäuschung

„Warum weinst du, mein Kind?“ fragte ein älterer wohlwollender Herr einen Straßenzungen.
„Weil ich einen Groschen verloren habe.“
Der alte Herr griff in die Tasche und gab dem heulenden Bengel zehn Pfennig.
„Da — beruhige dich, da hast du dein Geld wieder. Wie hast du es denn verloren?“
„Ich habe mit meinem Freund Willi um einen Groschen gewettet, daß Sie auf das Zündplättchen hier treten würden, und nun sind Sie danebengetreten.“

Humor

„Fritzchen, rate mal, was das ist: Es hat graue Haare, lange Ohren und man kann darauf reiten.“
„Das bist du, Onkel.“

„Wieviel Wein können Sie eigentlich vertragen?“
„Ich habe einen guten Maßstab. Nach jeder Flasche sage ich: „Großglodnergleitscherbeteigungs-kommissionsvorstandsvertreter“. Wenn ich das nicht mehr kann, höre ich auf.“

„Sie wollen einen Flug um die Erde machen, fürchten Sie sich nicht vor den Beschwerden?“
„Ach was, habe schon größere Flüge hinter mir.“

„Mein Bruder hat immer noch die Schwägerin auf dem Hals, die Weihnachten zu Besuch kam.“
„Gestern hatte er sie aber auf dem Schoß, Mama.“

„Nun, Karl, wie weit bist du in deiner Lehre?“
„Oh, ich darf jetzt schon lachen, wenn der andere Lehrlinge eine Ohrfeige kriegt.“

Er: „Was ist Ihre Ansicht über das Küssen?“
Sie: „Ansicht? Hab keine. Ich schließe immer die Augen!“

Buchhändler: „Wollen Sie das große Kochbuch für fünf Mark oder das kleine für zwei Mark?“
Junge Frau: „Das kleine bitte. Wir sind keine starken Esser!“

„Ich hörte, Ihre Gattin hatte mit ihrem Auto einen Unfall. Doch nichts Ernstliches?“
„Nein! Beide haben nur etwas Farbe verloren.“

„Entschuldigen Sie, sind Sie vielleicht Herr Kaufster aus Köln?“
„Nein — das bin ich nicht!“
„Aber ich bin es und das, was Sie eben anziehen, ist kein neuer Mantel!“

„Aber, Herr Trittoegel,“ regt sich der Arzt auf, „gestern sah ich Sie trotz meines Verbotes mit einer brennenden Zigarre auf der Straße!“
„Bloß aus Gefälligkeit, Herr Doktor, damit ich mal jemand mit Feuer aushelfen kann.“

Herr (auf den Bahnsteig stürzend): „Habe ich noch Zeit, von meiner Frau Abschied zu nehmen?“
Schaffner: „Kommi drauf an, wie lange Sie verheiratet sind!“

„War die Luft gut im Gebirge?“
„Heerlich! Ich habe alle vier Autoreifen damit vollgepumpt!“

„Die Mark, die Sie mir gestern gegeben haben, war falsch!“
„Nicht möglich. Zeigen Sie her.“
„Ich habe sie schon wieder ausgegeben!“

„Schilt Ihr Gatte manchmal mit Ihnen?“
„Nein, niemals. Das ist ein viel zu feingebildeter Mann! Er läuft nur weg und haut die Tür hinter sich zu.“

Nach dem Sündenfall sagte Gott zur Schlange: „Wohin an sollst du auf dem Bauche kriechen...“
„Worauf ist sie denn vorher gekrochen, Herr Lehrer?“

„... Da hat er sie einfach entführt und sie haben geheiratet.“
„Und ist die... ihnen verziehen?“
„Ich glaube nicht, wohnt jetzt bei ihnen.“

Sport-Vorschau

Gauliga

Die Spiele des vergangenen Sonntags brachten weder für die Meisterschaft, noch für den Abstieg die Entscheidung. Frequenterweise konnte sich der alte Fußballpionier F.F.B. durch ein Unentschieden gegen F.C. Phönix seinen Verbleib in der Gauliga sichern. Am stärksten für den Abstieg prädestiniert erschienen nun F.S. Neckarau und Germania Brösingen, die am 1. April zu ihrem letzten Spiel antreten. Aber auch F.C. Forstheim ist noch nicht aus der Gefahr. Sein Schicksal kann sich unter Umständen erst am 9. April im Treffen gegen F.C. Phönix entscheiden. F.S. Mühlsburg dürfen den oder die noch fehlenden Punkte erzielen. „Unten“ ist also alles noch in der Schwebe. „Oben“ kann es nächsten Sonntag schon den Meister geben, wenn Waldhof den F.C. Freiburg schlagen kann. Sollte Waldhof gegen F.C. Freiburg unterliegen, dann müsste der Meister F.S. Mannheim heißen, denn er wird sich wohl von Sp.G. Freiburg auch in Freiburg nicht unterkriegen lassen. Oder sollte es gar noch ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft geben?

Was, der nächste Sonntag birgt Spannung in sich. Das Hauptinteresse wendet sich dem Spiel

Sp.W. Waldhof — F.C. Freiburg

zu. Man sollte meinen, daß Sp.W. Waldhof dieses letzte Hindernis nimmt. Leicht wird es aber nicht werden, denn F.C. Freiburg ist zur Zeit wieder ein ernstlicher Gegner. Gegen Sp.C. Freiburg konnte Waldhof zwar gewinnen, aber nicht überzeugend. Wir erwarten Waldhof als knappen Sieger, sind aber auch nicht sonderlich überrascht, wenn es anders kommt. Im Spiel

Sp.G. Freiburg — F.S. Mannheim

sollte der Sieger nur F.S. Mannheim heißen. Für alle Fälle müssen die Mannheimer in Freiburg in voller Form anlaufen, um sich feiner Chance zu vergewissern, wenn es den Waldhofern anders gehen sollte als sie wünschen.

F.S. Mühlsburg — F.C. Phönix

ist von Bedeutung für den Abstieg, wenn F.S. Mühlsburg unterliegen sollte, denn wenn Neckarau die Brösinger besiegt, gibt es auch hier Punktgleichheit. F.C. Phönix begibt sich hier auf heißen Boden. F.S. Mühlsburg hat schon harte Gegner geschlagen heimgeschickt. Die im Vorspiel erlittenen Niederlagen werden auch zu den größten Anstrengungen der Mühlsburger beitragen, denn die Rache ist süß. Mühlsburg braucht zur Sicherung des Verbleibs in der Gauliga noch einen Punkt, aber auch F.C. Phönix kann sich nicht völlig auf sein letztes Spiel gegen F.C. Forstheim verlassen. Ein interessantes Spiel steht sicher bevor. Der Ausgang erscheint ungewiss. Ein Unentschieden ist wohl möglich, ein knapper Sieg der einen oder anderen Partei nicht ausgeschlossen.

Motorpost

Ein Kleinwagen schafft 225 Stundenkilometer

Es ereigte sich im vergangenen Jahre Aufsehen, als mit dem kleinen englischen Rennwagen M. M. (Magic-Magnette) Geschwindigkeiten von 205 Stundenkilometer erreicht wurden. Der neue 12-PS-M. M., mit einem sechs-Zylinder-Motor in Handstoßgröße, schafft jetzt bei einem Refordversuch sogar 225 Stundenkilometer. Die englischen Rennfahrer Epton und Denley wollen mit diesem Kleinwagen demnächst auf die Weltrekordjagd gehen und alle Rekorde bis 24 Stunden schlagen.

Aus der Pfalz

:: **Sagenbühl, 23. März.** Einen bedauerlichen Unfall erlitt die Witwe Margarete Werling, als sie auf dem Heuboden Heu holen wollte. Sie stürzte herunter und brach einige Rippen, die zum Teil in die Lunge eindrangen. Der Zustand der Verunglückten ist bedenklich, an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

:: **Hochspeyer, 23. März.** (Ein treuer Sohn seiner Heimat). Direktor Otto Brücke in Jülich, der schon wiederholt namhafte Beträge zu kulturellen und sportlichen Zwecken oder zur Linderung der Not in der hiesigen Gemeinde gestiftet hat, überwies dem hiesigen Ev. Kinderhilfsverein neuerdings 100 Schweizer Franken.

:: **Anselt, 23. März.** (Erhängt). In Diedelsdorf hat sich die 51 Jahre alte Witwe Karoline Cios durch Erhängen auf dem Speicher ihres Anwesens das Leben genommen. Die Tat geht zweifellos auf Schwermut zurück. Die Lebensmüde hatte in den letzten Jahren außer ihrem Gatten einen 20jährigen Sohn und infolge eines Unglücks im Steinbruch ihren Schwiegersohn verloren.

Handel * Volkswirtschaft

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

	Geldkurs		Briefkurs		für
	22. 3.	21. 3.	22. 3.	21. 3.	
Amsterdam	168.83	168.83	169.17	169.17	100 Gulden
Athen	2.408	2.408	2.412	2.412	100 Drach
Brüssel	58.40	58.42	58.52	58.54	100 Belg. m
Bukarest	2.488	2.488	2.492	2.492	100 Ley
Canada	2.497	2.502	2.503	2.508	1 can. Dollar
Danzig	81.66	81.62	81.82	81.78	100 Gulden
Italien	21.49	21.51	21.53	21.55	100 Lire
Japan	0.756	0.756	0.758	0.758	1 Yen
Kopenhagen	56.94	57.14	57.06	57.26	100 Kronen
Lissabon	11.61	11.65	11.63	11.67	100 Eskudo
London	12.745	12.795	12.775	12.825	1 Pfd. Sterl.
New-York	2.497	2.507	2.503	2.513	1 Dollar
Paris	16.50	16.50	16.54	16.54	100 Frank
Prag	10.38	10.38	10.40	10.40	100 Kronen
Schweiz	80.92	80.90	81.08	81.06	100 Franken
Sofia	3.047	3.047	3.053	3.053	100 Levan
Spanien	34.25	34.22	34.31	34.28	100 Peseten
Stockholm	65.73	65.93	65.87	66.07	100 Kronen
Wien	47.20	47.20	47.30	47.30	100 Schill.

Berliner Börse

vom 22. März 1934. — Effekten-Tendenzbericht.

Die gestrige Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten erfuhr heute eine größere Ausdehnung, da aus den Kreisen der Bankendbank eine erhebliche Anzahl von Verkaufsaufträgen eingegangen waren. Mehrprozentige Kursverluste waren an der Tagesordnung, als besonders gedrückt sind hervorzuheben: J.G. Farben mit 140,25 Prozent, Bremer Wolle mit 180, — Prozent, Deutsch-Atlanten mit 116,25 Prozent, Kali-Chemie mit 101, — Prozent und Siemens mit 144,625 Prozent. Auch im späteren Börsenverlauf blieb die Haltung allgemein schwach und es ergaben sich bei den variabel gehandelten Werten neue Einbußen. Rückkäufe waren nur ganz vereinzelt zu beobachten. Auch der Kassa-Markt hatte überwiegend Kursverluste aufzuweisen.

Der Rentenmarkt hingegen lag in Nachwirkung der gestrigen Zähler-Note weiter freundlich gestimmt. Die Kurse fast aller festverzinslichen deutschen Anleihen, Pfandbriefe, Industrie-Obligationen, Umtausch-Dollarbonds usw. hatten kleine Kursbesserungen aufzuweisen. Später gaben allerdings die Kurse auch hier etwas nach, weil die Schwäche der Aktienwerte etwas bestimmte.

Letzte Nachrichten

Tokio: Nach den bisherigen Mitteilungen sind bei dem Taifun, der über Japan und besonders über Tokio wütete, allein in Tokio und Umgebung 80 Personen ums Leben gekommen; über 300 Personen wurden verletzt. Der vom Sturm angerichtete Sachschaden ist außerordentlich groß.

Paris: Die französische Antwortnote in der Abrüstungsfrage an England wird vom Quai d'Orsay am Freitag abend veröffentlicht.

Paris: Die Ausführungen des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Benesch vor den Außenaußenbüros werden von der französischen Presse als Ausdruck des Willens begrüßt, die Unabhängigkeit Oesterreichs um jeden Preis zu wahren. Deutschland wird, so schreibt „République“ wenn es den Anschluß durchzuführen will, die Tschechoslowakei gegen sich haben.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholischer Gottesdienst
für den 6. Fastensonntag (Palmsonntag)
(Palmsonntag)
Herz-Jesu-Kirche

Samstag:
nachmittags von 3-7 Uhr Osterbeichte
abends 8 Uhr Osterbeichte.

Sonntag:
6 Uhr Beichtgelegenheit
7 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion
9 Uhr Palmweibe und Prozession, Amt mit Passion
11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt
2 Uhr Andacht zu den 7 Schmerzen Mariä
7 Uhr 6. Fastenpredigt mit Segen

Dienstag:
8 Uhr Schülergottesdienst

Mittwoch:
7 Uhr abends Trauermesse
Martinskirche

Samstag:
nachmittags von 3-7 Uhr Osterbeichte

Sonntag:
7 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion
9 Uhr Singmesse mit Predigt und hl. Kommunion

Montag, Dienstag und Mittwoch in der Karwoche ist jeden Morgen um 7 Uhr hl. Messe.

Messeverkündigungen
für den Montag, Dienstag und Mittwoch in der Karwoche.

Montag:
7 Uhr hl. Messe für Barbara Schott
7 Uhr hl. Messe für Leopoldine Bell
8 Uhr 1 gest. Seelenamt für Weiff. Rat Ludwig Albert

Dienstag:
7 Uhr hl. Messe für Rudolf Glasfetter
7 Uhr 1 gest. hl. M. f. Ferdinand Unter u. verk. Ang.
8 Uhr 1 gest. Seelenamt für Wilhelm Beck, Dekorationsmaler

Mittwoch:
7 Uhr hl. Messe für Adolf und Regina Zipel u. Sohn Hermann
7 Uhr hl. Messe für Robert und Berta Wadher
8 Uhr 1 gest. Seelenamt für Gregor Gängler, Reallehrer, Eheleute und Kinder; Franz Beder und Anna geb. Zinf.

Stets blanke Möbel
durch Dr. Ertles Möbelputz
„Wunderschön“
Drogerie Schimpf

Jetzt beste Pflanzzeit
für

Birnen

(Hochstämme) zu haben bei:
E. Jhon, Baumschulen, Ettlingen
Fernsprecher 201

Ausnehmen! Aufwahren!
Neuanlagen und Reparaturen

von
Rolläden und Jalousien
bei fachgemäßer und billigster Berechnung.
W. Köhler, Karl Friedrich
Straße 11. II. St.

Einschätzungs-
verzeichnisse

Feuerversicherungs-
Impressen

Buch- u. Steindruckerei
R. Barth
Kronenstraße 26

Ruhige Wohnung

5 Zimmer oder 4 Zimmer mit
Mansarde, wozumöglich etwas
Garten dabei, auf Mitte April
zu mieten gesucht.

Angebote an den Kurier
unter W. S. erbitten.

Wer
etwas zu kaufen
oder zu verkaufen
sucht,
tauschen, mieten
od. vermieten will
wird
immer schnellst.
geeign. Angebote
finden
durch ein Inserat
im
Mittelbad.
Kurier
Ettlingen

TITZ & CO bringt zum Fest

Der neue Matelot
m. mod. Kopf, aus
fein. Strah m. schot-
tischer Kunst-
seidengarnitur 625

Aufschlag-Hut
aus gut. Fedellin-
gestrich, m. apert-
Stroh garnitur 590

Damen-Kleidung

Matt-Crêpe-Bluse in hübsch.,
hell., modisch., Pastellf., Schleifengarn.
Kleid, Blumenmuster helle und
ged. Farböne, Mattee-Garn, am Krag,
sowie doppeltes Volant am Rock, geben
dem Kleid eine ganz besondere jugend-
liche Note 14⁷⁵

Lederol-Mantel sehr gute, strap-
azierfähige Qualität mit Stoffkragen,
der richtige Mantel für das Regenwetter
Frühjahrs-Mäntel in schw. u.
marine, für jugd. u. starke Figuren, die
Mäntel sind aus reinw. Stoffen und auf
gutem Kunstseidenfutter 19⁷⁵

Das fesche Jackenkleid aus
rejnw. Shetland, die Jacke ist auf kunst-
seiden Maroc gefüttert. Ein Frühjahrsanzug
den jede Dame tragen kann 24⁵⁰

Strickbluse reine Wolle, mit flot-
ter Garnierung 19⁷⁵

490

Damen-Schuhe

Trotteurschuhe in Lack oder
braun, mit heller Garnitur 530

Sporthalbschuhe braun,
mit Gummisohle u. kräftigem Oberleder
Wanderschuhe braun, echt Box-
calf, zum Schnüren mit bequemem Ab-
satz und Kernledersohle 690

750

Spangenschuhe echt Chevreux
in schwarz mit heller Garnierung, Sen-
dalettschnitt, Absatz Baby L. XV. Paar
890

Damen-Wäsche

Crêpe, die beliebte Unterwäsche
Schlüpfer Hemd Memdhose
095 095 165

Unterkleider, Mattheumse 195
mit großem Marocainmotiv 295

reich mit Spitze garniert 395

mit Crêpe-Satin oder Handarbeitsmotiv
Hemd hose Mattheumse
bes. reich mit Spitzen ausgestattet 395

Nachthemd Mattheumse
mit Puffärmeln und großem Spitzenmotiv
Büstenhalter „Sascha“
Mattheumse mit Spitze 075

Büstenhalter „Felinette“
aus edelster Kunstseide 125

Sportgürtel
Atlas, breite Form ganz gefüttert 195

Gummischlüpfer 30 cm hoch,
Atlas-Verzierungen u. verstärktem Leibteil
Corselett — „Felina“ — Stand-
dard — aus gutem Drüll 375

Corselett — „Felina“ — Atlas-
m. eleg. Spitzenbrustform, tadelloser Sitz
690

Prompter Versand nach auswärts.

KARLSRUHE

Die beliebtesten Rheinberger-Damen- und Kinderschuhe

in den neuesten Formen
braun, schwarz und Lack

Schuhhaus Fritz Staub

Ihre Verlobung zu Ostern

wollen Sie doch Ihren Freunden, Bekannten und Verwandten mitteilen?
Sie finden Auswahl in Karten und Briefbogen und werden preiswert bedient in der Buch- und Steindruckerei
R. Barth, Ettlingen
Kronenstr. 26.



Schützenverein Ettlingen e. V.
Mitgliederversammlung
im Vereinslokal „Alter Fritz“ am Samstag, den 24. März 1934, abends 8 Uhr. Wegen der besonderen Tagesordnung ist Erscheinen Pflicht.
Der Führer des Vereins.

Glück in der Blumenpflege

hat man nur bei einer richtigen Düngung. Am besten geben Sie allen Ihren Pflanzen jede Woche einmal 1 Messerspitze **Mairol im Gießwasser**. Von dem wunderbaren Erfolg ist jedermann überrascht. Mairol empfehlen als den besten Pflanzendünger: Badenia-Drog. R. Chemnitz, Markt-Drog. R. Ruf, Drog. Fr. Schimpf, Gärtnerei R. Buschmann. Dose 50 Pfg.

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Zu Ostern

eine Freude bereiten mit
Visitenkarten
Briefkarten
Briefbogen
Briefhüllen

in reicher Auswahl und preiswert lieferbar von der Buch- u. Steindruckerei **R. Barth, Ettlingen**
Kronenstr. 26

UNION-LICHTSPIELE

Ab heute bis Dienstag, den 27. März
Vorstellungen: Wochentags 8.30 Uhr
Sonn- und Feiertags um 4, 6.15, 8.30 Uhr
„S.O.S. Eisberg“
mit Leni Riefenstahl, Ernst Udet, Gustav Dossel, Sopp Risi, Walter Rimi
Ein Filmwerk vom Kampfe kühner u. mutiger Forscher mit der Natur von wirklicher Einmaligkeit wie es noch nie gezeigt wurde u. wie es so bald nicht mehr zu sehen sein wird.
Beiprogramm — Tonwochenschau
Samstag, Sonntag, Dienstag je 4 Uhr: Jugendvorstellung

Hitler-Jugend Deutsche Arbeitsfront

Unterbann V/109
Samstag, den 24. März 1934, 20 Uhr, Sonnenaal
Jungarbeiter-Kundgebung
Kreisgeschäftsführer der Deutschen Arbeitsfront, **Pa. Bürtle**, spricht zu den Reichsberufswettkämpfen. Sämtliche jungen schaffenden Menschen des Bezirks Ettlingen sind aufgefordert, zu dieser Kundgebung zu erscheinen. — Anmeldung zu den Berufswettkämpfen kann erfolgen. Es spielt der Spielmannszug des Unterbanns. Eintritt frei!

Uhren Gold- u. Silberwaren Bestecke Trauringe
Karl Jock
Karlsruhe
EIGENE REPARATUR-WERKSTÄTTE Kaiserstraße Nr. 179

Marken-Fahrräder: Wanderer, Adler, Mars, Opel etc.
Bereifungen, Beleuchtungs- und sonstiger Zubehör zu allerbilligsten Preisen / Nähmaschinen, nur beste deutsche Fabrikate für Haushalt und Gewerbe / Radio jedes gewünschte Fabrikat / Volksempfänger RM. 76.—, Anzahlung Mk. 7.25, monatl. Zahlung Mk. 4.20. / Reparaturen / Teilzahlung gestattet.
Emil Pfaadt, Ettlingen, Kirchenpl. 7

Für Ahnenforschung u. Familienstammbaum

halten wir Karteikarten u. Ahnentafeln vorrätig.

Buch- und Steindruckerei R. BARTH
Fernruf 78 / Ettlingen / Kronenstr. 26.

Palmsonntag, den 25. März, abends 8 1/2 Uhr in der Städt. Festhalle

Geistliches Konzert Winterhilfswerks

zu Gunsten des Winterhilfswerks
veranstaltet von dem katholischen und dem evangelischen Kirchenchor unter gütiger Mitwirkung der Herren **Otto Wassbacher, Bariton, Robert Haas, Violine, Albert Scherer, Horn, am Flügel Anton Gledle, d. Orchesters des Kathol. Kirchenmusikvereins. Leitung: die Herren Berthold Wäzner u. Karl Zumstein.**

Programm als Eintrittskarten in der Buchhandlung **Julius Schmitt** und Zigarrenhandlg. **P. Roos** und an der Abendkasse. Saal und Galerie (1. Reihe) numm. 1 RM., unnumm. 50 Pfg.

Fußballverein Ettlingen & Spinnerei

Samstag, den 24. März, abends punkt 7 1/2 Uhr, im „Engel“
Spieler-Versammlung

Da 3 erste Mannschaften aufgestellt werden müssen, ist das Erscheinen sämtlicher Spieler der bisherigen drei Vereine — FCE 02/05, DJK, Turn- und Sportverein Spinnerei — Pflicht.
Der Vereinsführer.

Photohaus Höpfner

Ettlingen / Rastatterstraße 1

Porträt-Photographie // Photo-Bedarfsartikel
in jeder Ausführung // Entwickeln, Copieren
Photo-Unterricht jederzeit

Ihre Wohnung

hat's nötig, daß man jetzt an sie denkt. Sie kann immer noch behaglicher sein.

Landhausgardinen, in verschiedenen Ausführungen	-55	-45	-33	-25	-20	-15
Landhausgardinen, Völle glatt und Fantasie	1.45	1.10	1.-	-	-	-
Blamin Spannstoff, 75 cm breit, farbig bedruckt, die letzten Neuheiten	-60	-45	-36	-	-	-
Voll-Völle, 112 cm breit	1.95	1.75	1.60	1.40	-	-
Dekorationsrippe, 120 cm br. mod. Must.	2.15	1.95	1.85	1.65	1.45	1.15
Schwedenstreifen, 120 cm br., indanthren apart gestr.	1.30	1.10	-	-	-	-
Voll-Völle, Fantasie 150 cm breit, weiß und ecrufarbig	-	-	-	-	-	1.85
Halb-Stores, weiß in großer Auswahl, 3.95 3.30 2.35 2.10 1.75 1.45 letzte Neuheiten	6.50	4.40	3.50	2.85	2.25	1.95
Garnituren, 3 teilig, weiß	5.70	4.80	3.60	2.95	2.24	1.35
Garnituren, 3 teilig, ecrufarbig	6.75	5.90	5.-	3.90	-	-
Brise-Discs, weiß	1.40	1.95	2.25	2.55	3.-	-
Linoleumtücher 67 cm breit 90 cm breit 100 cm breit 110 cm breit 130 cm breit	1.40	1.95	2.25	2.55	3.-	-
Linoleum, 200 cm breit	-	-	-	-	-	1.85
Linoleumteppiche	-	-	-	-	-	15.80
Balatumtücher 67 cm breit 90 cm breit 100 cm breit 110 cm breit 130 cm breit	-	-	-	-	-	1.85
Balatum, 200 cm breit	-	-	-	-	-	1.60
Balatumteppiche	-	-	-	-	-	1.60
Wachstuch 67 cm breit 90 cm breit 100 cm breit 110 cm breit 130 cm breit	1.-	1.26	1.50	1.80	2.10	2.50
Wachstuchwandschoner, blau/weiß	1.60	1.80	1.20	-	-	-
Türvorlagen in großer Auswahl	1.60	1.80	1.20	-	-	-
Tischdecken, Kunstseide mit Franzen	5.-	4.75	4.40	2.95	-	-
Zettl- u. mod. Waschtischdecken, indanthrenbg.	2.85	2.35	1.75	1.25	-	-

Kaufhaus Schneider, Ettlingen

Badische Beamtenbank

Am Samstag, den 31. März 1934, nachmittags 4 Uhr, findet im Nebenzimmer der Wirtschaft zum „Engel“ in Ettlingen die diesjährige Bezirksversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Wahl der Vertreter zur Hauptversammlung 1934.
2. Anträge und Wünsche.

Heil Hitler!

Der Bezirksvertrauensmann: gez. Frank.

Turnverein 1885 e. V. Sand-Britischenwagen

Ettlingen
Heute abend (Freitag) 7 1/2 Uhr im Nebenzimmer der „Sonne“
außerordentliche
Turnerinnenversammlung
Erscheinen Pflicht!

Der Frauenturnwart.
Empfehle schönes fettes
Mastfleisch 50 Pfg.
schönes Kalbfleisch 70-76 Pfg.

Chr. Ade
Pforzheimerstraße 45.

Kinderwagen
für 7. Kind einer armen Familie bei evtl. kleiner Vergütung gesucht.
Zu melden b. **WHW.**, Seminarstraße.

billig zu verkaufen.
Rheinstraße 44, 3. Stod.

Junge Saanenziege und Ferkel
zu verkaufen.
Ettlingenweiler, Ortsstraße 182

Deutliche Handschrift
ist für die Anzeigen-Manuskripte Bedingung. Oft sind Anzeigen-Texte so unleserlich geschrieben, daß dadurch die Aufnahme unnötig verzögert werden muß. Für alle durch Undeutlichkeit entstehenden Fehler müssen wir die Verantwortung ablehnen.

An die Herren Gemeinde-Rechner!

Gemeinde-Voranschläge für das Rechnungsjahr 1934

können sofort von der Buch- und Steindruckerei **R. Barth, Ettlingen**, Kronenstr. 26, bezogen werden.